Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Artikel, obschon z. B. die rheinische Fabrik sich noch recht zurückhaltend erwies und an eine bevorstehende Preiserhöhung noch nicht zu glauben vermochte. Die Lage des Rohstoffes ist indes derart, dass ein mässiger Aufschlag durch die Umstände durchaus gerechtfertigt erscheint. („Seide")

Seidenwaren.

Der Markt in **Zürich** war in der letzten Woche ziemlich lebhaft; es waren viele Käufer anwesend und gingen auch sonst viele Aufträge ein. Die Preise, die für grössere Aufträge offeriert worden sind, lassen angesichts des Steigens der Seidenpreise nicht zu grossen Gewinn erhoffen.

Aus **Krefeld** wird berichtet, dass der Verkehr zwischen Grossisten und Kleinverkäufern ein ziemlich reger sei. Von der gegenwärtigen Mode profitieren Sammete, hauptsächlich gauffrierte Plüsche, am meisten. Von Stoffartikeln sind glatte Waren am meisten begehrt. Taffetas, ein-, zwei- und dreifarbig, Louisine, Musseline, ferner Liberty, Merveilleux und Surah gehen fortwährend in recht befriedigender Weise vom Lager. Kleinkarrierte Taffete erfreuen sich ebenfalls nach wie vor grosser Beliebtheit und desgleichen behaupten ruhig gehaltene Dispositionen von Taffetschotten, namentlich solche mit Atlas-Filets, ihren Platz im Verbrauch von Blusenstoffen.

Das Geschäft in und mit der Berliner Mäntelkonfektion bewahrt noch immer seinen ruhigen Gang und bietet dadurch einen auffallenden Gegensatz zu sonstigen Jahren. Ob aber die Fabrik und der Warenhandel darüber schliesslich sich zu beklagen haben, ist eine andere Frage. Auf alle Fälle ist der Druck auf die Preise, der gewöhnlich um diese Zeit schon recht fühlbar zu werden pflegt, weniger gross, und grosse Lager von Futterstoffen, welche das Anfangsgeschäft fürs Frühjahr nachteilig beeinflussen, wird es diesmal nicht geben.

Aus **Lyon** laufen auch gute Berichte insofern ein, als dass die Fabrik infolge der Aufnahme seidener Stoffe für ganze Kleider auf flotte, andauernde Beschäftigung hofft. Vorderhand sind neben Sammeten glatte und gemusterte Taffete ein Hauptartikel. Im Uebrigen verweisen wir auf die Angaben, die in diesem Blatt über die neue Musterung enthalten sind.

Ueber die **Bänder** lauten die Berichte widersprechend, nach den einen sind die Aussichten immer noch ungünstig, nach andern aber sehr hoffnungserweckend. Der „B. C." bringt aus Basel z. B. folgende Mitteilungen:

Die Basler Kollektion, welche bereits flott arbeitet, verspricht eine sehr günstige Mode für den Artikel, breite Bänder und gute Qualitäten erfreuen sich stets der guten Chancen. Die Haupttreffer sind: Ombré, Glacé, Chiné. Die zwei ersten Genres haben bisher schon eine grosse Rolle gespielt, sie machen auch dieses Mal wieder das Rennen und jeder Käufer verlangt angesichts der Kollektion sofort danach und zwar vom einfachsten bis zum effektvollen eleganten Genre. Glacé bleibt gleichfalls beliebt, Chiné erscheint wieder in reicher Ausstattung, sie marschieren alle wieder auf, ob einfach, ob elegant, von schmal bis breit, von jedem Genre wird etwas aufgenommen. Façonné in vielen Variationen ist auch vorhanden und in gewissen Genres nicht entbehrlich, ebenso Sportbänder. Man wird wohl mit einer grossen Krawattenmode rechnen dürfen, daher wird alles gehen. In erster Reihe Liberty, das von seiner Höhe nicht herabzustürzen ist.

Auf dem Basler Markt steigen jetzt die Preise andauernd, je nach dem Artikel bereits 10—20 % und sind unverbindlich, was heute verlangt ist, wird morgen zurückgezogen, so geht es immer weiter. Für Façonné sind die Lieferzeiten Ende Januar frühestens, das sind vier volle Monate.

Für diejenigen Käufer, welche an die Situation nicht glauben wollen, dürfte es empfehlenswert sein, nicht zu zögern, denn die Hausse und die späte Lieferzeit könnten manchem einen Strich durch die Rechnung machen. Nach der Aufnahme der neuen Kollektion hat sich das Blatt gewendet und eine grosse Bandmode scheint bereits im Anzuge zu sein.

Kleine Mitteilungen.

Die **Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule** war trotz der ungünstigen Witterung recht gut besucht. Die Schülerarbeiten, namentlich die zur Ausführung gelangten verschiedenartigen Jaquardgewebeartikel, fanden beifällige Aufnahme. Seit der Gründung der Textilzeichnerschule hatten die Schüler des zweiten Schuljahres zum ersten Mal wieder die Berechtigung erlangt, auf den Webstühlen ihre eigenen zeichnerischen Arbeiten ausführen zu dürfen und dem entsprechend bot diese Ausstellung auch ein reichhaltigeres Bild als während einiger der vorausgegangenen Jahre.

Vermehrten Zeichenunterricht hatten zwei Schüler erhalten und konnten die vorliegenden Arbeiten den Beweis erbringen, dass zur Heranbildung von Musterzeichnern und Patroneuren für die zürcherische Seidenindustrie der zweite Jahreskurs der Seidenwebschule mit einem zweckdienlichen Lehrgang den Bedürfnissen der Industrie vollauf genügen könnte.

Im übrigen hat es sich erwiesen, dass ein besserer Kontakt zwischen den Lehrfächern und dem praktischen Unterricht insofern wünschenswert ist, als die mit genügenden Vorkenntnissen im Weben in die Anstalt eintretenden Schüler in dem Webunterricht allein nicht die zweckdienliche Ausbildung für die spätere praktische Betätigung finden können.

Gründung eines Laboratoriums zur Untersuchung von Seidenstoffen in Como. Herr Pinchetti, Professor am Instituto Industriale in Como, befürwortet die Gründung eines staatlichen Laboratoriums, das sich mit der Analyse und Kontrolle der Seidenstoffe zu befassen hätte. Der Minister für Handel und Industrie, Rava, steht der Anregung sympathisch gegenüber und hat verfügt, dass die Angelegenheit in der nächsten Sitzung der Zentralkommission für Handel und Gewerbe zur Sprache komme. Prof. Pinchetti wird in dieser Sitzung, die im November stattfinden soll, selbst über seinen Vorschlag Aufschluss erteilen.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.